



Die Zukunft der Sozialen Arbeit
Katholische Stiftungsfachhochschule München
21.10.2010

Perspektive INKLUSION – am Beispiel Bildung

Dr. Wolfgang Plaute
Katholische Jugendfürsorge München/Freising
Heilpädagogisches Zentrum Berchtesgadener Land
w.plaute@kjf-muenchen.de

Die Themen dieses Vortrages

- Gedankensplitter: Was ist Inklusion?
- Bemühungen in der KJF im Bereich Bildung
- Ein gelungenes Beispiel
- Was ist jetzt zu tun?



Danke an ...

- die Kinder der Cleves Primary School, London
- Frau Karin Astegger, Lebenshilfe Salzburg
- Herrn Ottmar Miles-Paul, Landesbeauftragter für die Belange behinderter Menschen, Rheinland Pfalz
- Herrn Albrecht Rohrmann, Universität Siegen

Was verstehen wir heute unter Behinderung?

Präambel der UN-KONVENTION:

Wir haben heute die „Erkenntnis, dass das Verständnis von Behinderung sich ständig weiterentwickelt und dass Behinderung aus der **Wechselwirkung zwischen Menschen mit Beeinträchtigungen und einstellungs- und umweltbedingten Barrieren** entsteht, die sie an der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft hindern.“

Was ist also Behinderung?



ZIEL der UN-KONVENTION ist die INKLUSION

„Zweck (...) dieses Übereinkommens ist es, den **vollen und gleichberechtigten Genuss aller Menschenrechte** und Grundfreiheiten durch alle Menschen mit Behinderungen zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten und die Achtung der ihnen innewohnenden Würde zu fördern.“

Das heißt:

- Es geht um Menschenrechte!
- Inklusion ist nicht teilbar!
- Der Weg ist nicht das Ziel!

Was bedeutet also Inklusion für uns?

- Inklusion bedeutet: das Richtige richtig tun!
- Eine kurze Geschichte
- Parallelwelten



Was ist Inklusion?

Inklusion bedeutet: das Richtige richtig tun!

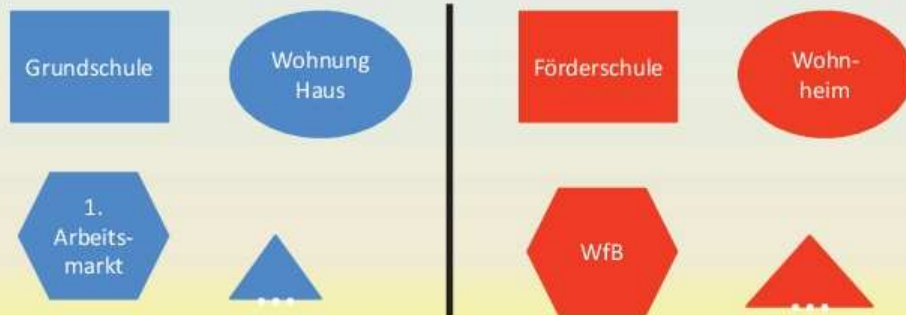
Denn was nützt die beste Maßnahme, wenn es nicht die Richtige ist?

Dazu nun die Geschichte einer Frau mit Behinderung!



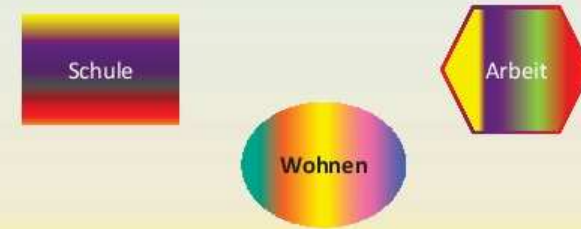
Institutionen sind meist Parallelwelten

**d.h. Menschen mit und ohne Behinderung leben
in getrennte Welten!**



Was ist die Alternative?

**Inklusives Gemeinwesen
d.h. Menschen mit und ohne Behinderung
"beleben" alle Bereiche unserer Gesellschaft!**



**Das bedeutet aber, dass das Zeitalter der
Sondereinrichtungen zu Ende geht!**

Unsere Bemühungen in der KJF

- Mitarbeit am Caritas-Impulspapier
 - Arbeitsgruppe LAG CBP
 - Fachtag
 - Weiterarbeit geplant
- Positionspapier „Schulische Inklusion“
- Schulkonzept Piding

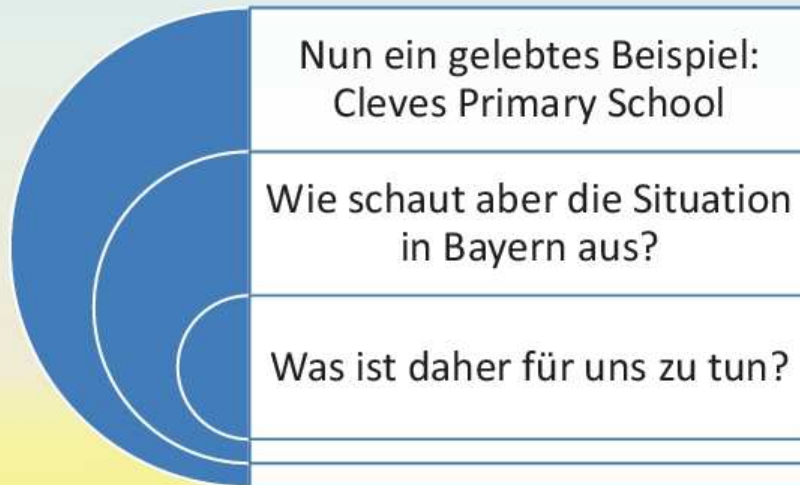


Unser Schulkonzept



- Gründung einer privaten Grundschule
- Erweiterung des Förderzentrums zu einem Schulkonzept aus „Grundschule & Förderschule“
- Förderschule als Heilpädagogisches Kompetenzzentrum für einen Schulverbund im gesamten Landkreis
- Ganztageskonzept aus Grundschule, Förderschule, Tagesstätte und Therapie
- Kleine Klassen mit 2-Lehrer-System
- Neues fachliches Konzept (Themen: Individualisierung, Teamunterricht, Jahrgangsübergreifende Klassen, Leistungsdifferenzierung und – beurteilung, Rhythmisieren des Tages ...)

Wie geht es weiter mit unserem Schulkonzept?



Eine Schule für ALLE Kinder

Cleves Primary School

- Modell einer
inkluisiven Schule in the
Borough of Newham,
London, England



(Exkursion im Juni 2009)

Einige Daten zur Schule

- Cleves Primary School gibt es seit 1992
- Die Schule bietet Platz für ca. 500 Primary Schüler mit 52 Kindergartenplätzen (Vollzeit) und Plätzen für 32 Kinder mit schwerer geistiger Behinderung
- Ca. 90 PädagogInnen und TherapeutInnen betreuen die Kinder im Verhältnis von ca. 1:6
- Zusammenarbeit mit Secondary Schools: Lister und für die Kinder mit schwerer geistiger Behinderung mit The Royal Docks School

Die Ziele

(Beispiele aus dem Schulkonzept)

1. Zugang zu Bildung
 - **Jedes Kind – unabhängig von Rasse, Geschlecht, Herkunft und Lernbedürfnis – wird gleichwertig wahrgenommen, akzeptiert und geschätzt.**
2. Lehrplan
 - **Jedes Kind hat Zugang zu dem Lehrplan, der dem Leistungslevel des Kindes entspricht und das Potenzial des Kindes bestmöglich ausschöpft.**
3. Lernprozess
 - **Der Lernprozess geht immer von den Bedürfnissen des Kindes aus.**

Die Kinder von Cleves



Inklusion ist "das Richtige"

"Inklusion in der Schule, in der Gemeinde und in der Gesellschaft ist ein grundlegendes Menschenrecht und dafür muss jede Barriere niedergerissen werden. Unsere Arbeit ist genau dieses Niederreißen und so zeigen wir den Menschen, dass dies möglich ist und dass das das "Richtige" zu tun ist".

Debbie Lakey - Deputy Head/SENCO



Inklusion ist Fulltime



Inklusion braucht Vorbereitung



Inklusion ist Spass



... und Freunde sind wichtig!



In Cleves sind alle willkommen!



<http://www.cleves.newham.sch.uk>

Situation in Bayern



- Landtagsbeschluss vom 22.4.2010 zur Umsetzung des Art. 24 der UN-Konvention
- Änderung des BayEUG für 2011 vorgesehen
- Konzept "Inklusion durch Kooperation"

Situation in Bayern



- Vorgesehene Formen des gemeinsamen Unterrichts:
 - Einzelintegration
 - Kooperationsklassen
 - Außenklassen
 - Offene Förderschulklassen
- Eine "Schule für Alle" ist NICHT vorgesehen!

Situation in Bayern



"Dass Bayern mit den Inklusionsklassen nicht bereits ein vollständiges inklusives Schulsystem geschaffen hat, sondern sich auf dem Weg zu einem inklusiven Schulsystem befindet, ist der Staatsregierung bewusst."

(aus: Konzept des Bayerischen Staatsministers für Unterricht und Kunst, 2010)

Warum eigentlich nicht?



Situation der privaten Schulträger in Bayern



- Inklusion wird ganz klar als Aufgabe der allgemeinen Schulen formuliert.
- Die angedachte Rolle der Förderschule als Kompetenzzentrum wird jedenfalls zu einer Verringerung der Schülerzahlen führen (und damit auch in den Tagesstätten).

→ Finanzielle Situation wird problematisch!

Was ist nun zu tun?



- Eigene Zielvorstellungen diskutieren und publizieren
- Politische Ebenen in die Diskussionen involvieren
- Internationale Netzwerke nutzen (z.B. EASPD)
- Verbündete suchen und **regionale** Netzwerke gründen
- Best Practice & Forschung in unsere Arbeit integrieren
- ... und **mit inklusiven Angeboten jetzt beginnen!**

Meine These: Nur mit guten inklusiven Angeboten haben wir dauerhaft eine Chance!



**Herzlichen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**

